

LEUTE

Abendzeitung

Die ist gut.

„Kein einfacher Vater“

Schönheitschirurg
Werner Mang und sein
Sohn Thomas sprechen
in der AZ über ihr
Verhältnis, Schönheit
und die erste Million

Er selbst bezeichnet sich als „Gesichtsarchitekt der Schönen und Reichen“ und seinen Sohn als „Innenarchitekt der Schönen und Reichen“: Schönheitschirurg **Prof. Dr. Werner Mang** und sein Sohn **Thomas** sprechen im AZ-Interview über die erste Million, Schönheit, Promi-Kinder und Leistung.

AZ: Lieber Thomas Mang, Sie feiern mit Ihrem „Thomas Mang Studio“ heuer einjähriges Bestehen. Wie laufen die Geschäfte? Sind Sie zufrieden?

THOMAS MANG: Ich mache das Ganze ja schon seit zehn Jahren, aber es läuft sehr, sehr gut. Ich bin auch happy mit der neuen Firma, wir haben tolle Aufträge in Deutschland, Österreich, Schweiz und können uns nicht beklagen. Wir sind sehr ausgelastet und müssen Projekte eher absagen, als dass wir neue aufnehmen können.

Lieber Werner Mang, wie stolz sind Sie auf die Leistung Ihres Sohnes?

WERNER MANG: Da muss ich ein bisschen ausholen. Ich habe die ersten fünf Jahre seines Lebens praktisch nicht mitbekommen, weil ich nur gearbeitet habe. Ich bin kein Helikoptervater. Am Bodensee hat Thomas sein Abitur abgeschlossen und dann Architektur an der TU München studiert. Schon als Schüler hatte er ein Faible für Architektur. Als erfolgreicher Vater ist es schwierig, wenn der



Unterschiedlich erfolgreich: Werner Mang und sein Sohn Thomas.

Foto: BrauerPhotos/Sabine Brauer

Sohn nicht erfolgreich werden sollte. Aber er raucht nicht, nimmt keine Drogen und steht mit beiden Beinen im Leben. Ich sage immer: Ich bin der Gesichtsarchitekt der Schönen und Reichen und er ist der Innenarchitekt der Schönen und Reichen. Ich glaube, dass er seine erste Million schneller verdient als ich damals.

THOMAS MANG: Die habe ich schon längst verdient (lacht).

WERNER MANG: Das ist nicht selbstverständlich. Ich kenne viele Promi-Kinder, die große Probleme haben und ihr Dasein als Erben fristen. Ich habe immer gesagt, dass meine Kinder keine Erben sind, sondern ihren eigenen Weg gehen sollen. Dass

Thomas so erfolgreich ist, das finde ich natürlich toll. Ich bin kein einfacher Vater, ich möchte mich selbst nicht als Vater haben (lacht), weil ich sehr streng bin. Ich lebe Leistung vor und kann mal etwas aufbrausend sein.

Thomas, würden Sie ihren Vater auch als streng bezeichnen?

THOMAS MANG: Ja, aber mittlerweile lebe ich mein eigenes Leben. Ich denke, dass es gut ist, wenn es ein Elternteil gibt, das etwas strenger ist und Werte wie Disziplin und Loyalität vorlebt. Das hat mein Vater getan und es gezeigt, dass man für seinen Erfolg etwas tun muss. Ich sehe andere mit einem ähnlichen Background wie ich, die gar nicht arbeiten – das würde für mich nie infrage kommen. Ich bin sehr glücklich, dass ich in meinem Beruf so erfolgreich bin. Natürlich hatte ich auch lange überlegt, ob ich Medizin studieren soll.

WERNER MANG: Aber – er kann kein Blut sehen. Hätten Sie sich gewünscht, dass Ihr Sohn das Erbe weiterführt?

WERNER MANG: Das haben wir ja gut geregelt. Ich habe zwei Kinder, meine Tochter Gloria hat Betriebswirtschaft und Kommunikationswissenschaft in München studiert und im medizinischen Bereich promoviert. Sie ist Geschäftsführerin der Bodenseeklinik und macht Marketing, Finanz-Controlling und das Management. Da bin

CONDITOREI
Münchner Freiheit
Wir sind Frühstück!!
Viele Variationen
täglich von 7.00 bis 14.00 Uhr
Café Münchner Freiheit
Münchner Freiheit 20 · 80802 München
www.muenchner-freiheit.de

ich ganz froh, denn ich habe so viele Frauen als Chirurginnen erlebt, die keine Kinder bekommen und nur gearbeitet haben. Chirurgie ist ein harter Job.

Herr Mang, wie würden Sie als Experte Schönheit definieren?

WERNER MANG: Schönheit definiere ich als das klassische Schönheitsideal der Antike. Da ist für mich Grace Kelly das Sinnbild der Schönheit und des goldenen Schnittes, bei dem die Abstände zwischen Nase, Kinn, Augenbrauenwinkel und Jochbein perfekt stimmen – das habe ich beim Operieren von Frauen im Kopf. Das Schönheitsideal des Mannes ist der frühgriechische Typ, das entspricht George Clooney.

THOMAS MANG: Architektur und Chirurgie sind sehr ähnlich, bei mir geht es auch um Symmetrie, Zeitlosigkeit, Eleganz. Ich mache die Häuser schön und mein Vater macht die Menschen schön. **Sven Geißelhardt**

Eine Mordsgaudi

Premiere in der Komödie mit vielen Promis

Bei der Premiere „Stille Nacht im Amtsgericht“ von **René Heinersdorff** in der Komödie im Bayerischen Hof stimmten sich viele Promis auf die festliche Zeit ein.

Unter den Gästen: **Günther Sigl** (Spider Murphy Band), die Schauspielerinnen **Diana Körner**, **Katerina Jacob**. „Das Stück ist eine Mordsgaudi“, so Komikerin **Veronika von Quast**. Groß in Weihnachtsstimmung sei sie noch nicht: „Jedes Jahr startet das Ganze früher, das geht mir auf die Nerven. Ich will Weihnachten an Weihnachten feiern – und nicht im September!“

Sängerin **Katja Ebstein** sagte: „Bei mir fängt die Vorfreude nächste Woche an, wenn wir den Kitsch bedienen. In meinem Garten stehen viele Figuren, auch Engel, die schmücken wir mit ganz vielen bunten Lichtern.“ **Daniela Schwan**

ENFREY LOOKS LODEN
SWEATER WEATHER LODENFREY
FREY SO HISTORICATED
EYSNEAKERS TUXEDO
PREMIUM JEANS LODENFREY
LODENFREY PUFF VESTS LODENFREY
NFREY BESPOKEN MUSTAVES
NINE TO FIVE LODENFREY
DENFREY BOMBER JACKETS LODENFREY
LEISURE WEAR | SWEATERS LO
NEW TAILORING | DESIGNER
ENFREY QUIET LUXURY

SALE. JETZT

LODENFREY.COM

Mörtel Lugners Bienchen macht jetzt Honig

Im August starb Österreichs schillernder Bau- und Gesellschaftslöwe Richard „Mörtel“ Lugner († 91), den sie erst zwei Monate vorher geheiratet hatte.

Wie geht jetzt das Leben für Mörtels sechste Ehefrau **Simone Lugner** (42) weiter?



KIMBERLYS KLATSCH
kimberly.hagen@abendzeitung.de

ern, gibt es ab sofort im Austrian Pub im Gasometer zu kaufen und auf dem Weihnachtsmarkt Würflach, wie sie stolz auf Instagram mitteilt.

Und: „Ein Teil des Verkaufserlöses wird zum Schutz der Biene an ‚Das Bienchen & die Honigmacher‘ gespendet.“

Obendrein wurde bekannt, dass Simone Lugner bei der ORF-Sendung „Dancing Stars“ mittanz.



Richard „Mörtel“ Lugner († 91) und Simone alias Bienchen. privat

Francis erfindet sich neu

Als Schauspieler ist **Francis Fulton-Smith** („Oktoberfest“) bekannt und beliebt – jetzt startet er auch als Sänger durch.

Musiker **Dave Kaufmann** sei Dank. Zur AZ sagte er: „Ich habe Francis gefragt ob er bei meiner Weihnachtsshow als Sänger dabei sein möchte. Wir haben zwei Gesangs-Lessons gemacht und ich habe ihm Unterricht gegeben. Er erfindet sich neu und hat sich gut geschlagen.“

Zusammen traten sie nun mit Kaufmanns Band **De Nada in Kufflers** Seehaus auf. Der Erlös kam Tieren in Not zugute. Kaufmann: „Darum geht es doch an Weihnachten: Nächstenliebe und Unterstützung.“ **kim**



Dave Kaufmann (L.) und Francis Fulton-Smith im Seehaus.



Kennen und mögen sich seit 40 Jahren: Medienmacher Helmut Markwort und Sängerin Katja Ebstein in der Komödie. BrauerPhotos/Schönberger

Marjolaine

KRINES
DESSOUS & BADEMODE

Residenzstraße 19 | 80333 München
+ 49 89 21 06 950 | ONLINE SHOP:
WWW.MYKRINES.COM